

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Pädagogik: Grundlagen der Erziehungswissenschaft	1
	<i>Norbert M. Seel, Ulrike Hanke</i>	
1.1	Gegenstand und Aufgaben der allgemeinen Pädagogik	4
1.1.1	Zielsetzungen der allgemeinen Pädagogik	5
1.1.2	Aufgaben der allgemeinen Pädagogik – und Missverständnisse	6
1.1.3	Der Gegenstandsbereich der allgemeinen Pädagogik	7
1.2	Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft	9
1.2.1	Erziehung und Bildung	12
1.2.1.1	Begriffsklärung: Erziehung	12
1.2.1.2	Begriffsklärung: Bildung	16
1.2.1.3	Prozesscharakter von Erziehung und Bildung	22
1.2.2	Lehren und Lernen – Unterricht und Ausbildung	25
1.2.2.1	Lehren und Lernen	26
1.2.2.2	Prozesscharakter von Lehren und Lernen	34
1.2.2.3	Unterricht und Ausbildung	40
1.2.2.4	Prozesscharakter von Unterricht und Ausbildung	52
1.2.3	Generation, Biografie und Lebenslauf	58
1.2.3.1	Generation und Biografie	58
1.2.3.2	Biografie und Lebenslauf	61
1.2.3.3	Prozesscharakter von Lebenslauf und Biografie	66
1.3	Systematische Pädagogik: Wissenschaftstheorie der Erziehungswissenschaft	71
1.3.1	Sinn und Zweck einer Wissenschaftstheorie der Pädagogik	71
1.3.2	Grundbegriffe der pädagogischen Wissenschaftstheorie	73
1.3.2.1	Paradigmen und Paradigmenwechsel	73
1.3.2.2	Theorien	76
1.3.2.3	Theoreme, Axiome, Thesen, Hypothesen und Gesetze	84
1.3.2.4	Überprüfung von Theorien	88
1.3.3	Hermeneutik: die Methode der geisteswissenschaftlichen Pädagogik	93
1.3.3.1	Die hermeneutische Methode	94
1.3.3.2	Hermeneutik in Abgrenzung zu anderen philosophischen Richtungen	98
1.3.3.3	Pädagogische Hermeneutik	100
1.3.3.4	Pädagogische Kasuistik und Fallverstehen	103
1.3.4	Empirische Erziehungswissenschaft oder Pädagogik	111
1.3.4.1	Historische Entwicklung der empirischen Pädagogik	111
1.3.4.2	Programmatik der empirischen Pädagogik	116
1.3.4.3	Methoden der empirischen Pädagogik	118
1.3.4.4	Methodologie der empirischen Pädagogik	119
1.3.4.5	Forschungsschwerpunkte der empirischen Pädagogik	123
1.4	Vergleichende Erziehungswissenschaft	126
1.4.1	Untersuchungsfelder und Schwerpunkte der vergleichenden Erziehungswissenschaft	128
1.4.1.1	Funktionen des Vergleichs	129
1.4.1.2	Vergleiche ohne Ende	129
1.4.2	Methodologie der vergleichenden Erziehungswissenschaft	132
1.4.3	Internationale Erziehungswissenschaft	135
1.4.3.1	TIMSS – oder wie die allgemeine Verunsicherung begann	135
1.4.3.2	Der PISA-Schock und die Folgen	136
1.4.3.3	PISA im Vergleich mit anderen Vergleichsstudien	141
1.4.4	Methodik der internationalen Vergleichsforschung	142
1.4.4.1	Charakteristika der Methodik der Vergleiche	142
1.4.4.2	Alternative Methoden des Vergleichs	144
	Literatur	146

2	Historische Pädagogik: die Geschichte der Erziehung und Erziehungswissenschaft	157
	<i>Norbert M. Seel, Ulrike Hanke</i>	
2.1	Vor- und Frühgeschichte	161
2.1.1	Erziehung in der Urgesellschaft	161
2.1.2	Erziehung in der Frühgeschichte: das Beispiel Ägypten	162
2.2	Erziehung in der Antike	165
2.2.1	Erziehung im antiken Israel	165
2.2.1.1	Kurzer historischer Abriss	165
2.2.1.2	Erziehungstheorien im antiken Israel	166
2.2.2	Erziehung im antiken Griechenland	170
2.2.2.1	Die spartanische Erziehung in der klassischen Epoche	171
2.2.2.2	Erziehung in der attischen Polis	172
2.2.2.3	Der Hellenismus und seine Denkschulen	176
2.2.3	Erziehung und Bildung im Römischen Reich	179
2.2.3.1	Das römische Erziehungswesen in alter Zeit	180
2.2.3.2	Das römische Erziehungswesen und der Hellenismus	180
2.2.3.3	Das römische Bildungswesen in der Kaiserzeit	181
2.2.3.4	Römer, Kelten und Germanen	184
2.2.4	Erziehung im frühen Christentum bis zur Spätantike	186
2.2.4.1	Missionierung, Verfolgung und Konsolidierung	187
2.2.4.2	Bildung und Erziehung im frühen Christentum	188
2.2.4.3	Die Kirchenväter und die christliche Bildung	189
2.3	Erziehung und Bildung im Mittelalter	193
2.3.1	Erziehung und Bildung im Frühmittelalter	194
2.3.1.1	Historischer Abriss	194
2.3.1.2	Klöster und die Macht der Bildung	196
2.3.1.3	Karolingische Bildungsreform	199
2.3.2	Erziehung und Bildung im Hochmittelalter	200
2.3.2.1	Entwicklung der Stände	201
2.3.2.2	Ständische Erziehung und Bildung	202
2.3.2.3	Entwicklung der Städte und der Stadtschulen	203
2.3.2.4	Universitäten: neue Zentren der Wissenschaft	206
2.3.2.5	Thomas von Aquin und die Erziehung	207
2.3.3	Erziehung und Bildung im Spätmittelalter und in der Renaissance	209
2.3.3.1	Hunger, Pest und Not	210
2.3.3.2	Säkularisierung des städtischen Bildungswesens	211
2.3.3.3	Humanistische Pädagogik der Renaissance	213
2.4	Erziehung und Bildung in der Neuzeit	216
2.4.1	Frühe Neuzeit: das Zeitalter der Konfessionalisierung	216
2.4.1.1	Die Zeit der Glaubensspaltung (1517–1648)	216
2.4.1.2	Erziehung und Bildung in Humanismus, Reformation und Gegenreformation	222
2.4.1.3	Pädagogik in den Zeiten der Pest und des Krieges	227
2.4.1.4	Comenius und die Pädagogik	228
2.4.2	Erziehung und Bildung im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung	231
2.4.2.1	Die Verfassung des Absolutismus	232
2.4.2.2	Der absolutistische Staat und die Bildung	234
2.4.2.3	Erziehung als Mittel der Sozialisierung: die Schulordnungen des 18. Jahrhunderts	235
2.4.2.4	Der Merkantilismus – Anfang einer Industripädagogik?	237
2.4.2.5	Deutsch-jüdische Erziehung im 17. und 18. Jahrhundert	239
2.4.2.6	Erziehung und Bildung aus der Sicht der Aufklärung	242
2.4.2.7	Aufklärungspädagogik der Philanthropen	247
2.4.3	Erziehung und Bildung im 19. Jahrhundert: das Zeitalter der Revolutionen	250
2.4.3.1	Erziehung und Bildung zur Zeit der Französischen Revolution	252
2.4.3.2	Idealistische Bildungstheorie und Nationalerziehung	254
2.4.3.3	Wissenschaft und Bildung unter dem Diktat der Restauration	257
2.4.3.4	Vom Agrarland zum Industrieland	259

2.4.3.5	Folgen der Industrialisierung für Gesellschaft und Erziehung	262
2.4.3.6	Fundamentaldisziplinierung und die vaterländische Erziehung	265
2.4.3.7	Marxismus und die Kollektiverziehung	268
2.4.3.8	Reformpädagogische Bewegung	270
2.4.4	Erziehung und Bildung im 20. Jahrhundert	276
2.4.4.1	Die Erziehung der Kaserne und der Drill der Schule	278
2.4.4.2	Das Experiment Republik	280
2.4.4.3	Erziehung und Bildung in der Weimarer Republik	280
2.4.4.4	Bildungs- und Schulwesen in Österreich 1919–1934	284
2.4.4.5	Das Programm der kommunistischen Erziehung und Bildung	286
2.4.4.6	Erziehung im Nationalsozialismus	286
2.4.4.7	Die Zeit nach 1945	291
2.4.4.8	Die deutsche Wiedervereinigung und die Folgen für die Pädagogik	298
	Literatur	302
3	Erziehung und Persönlichkeit: Personalisation und Individuation	307
	<i>Norbert M. Seel, Ulrike Hanke</i>	
3.1	Pädagogische Anthropologie und biologische Grundlagen der Erziehung	311
3.1.1	Thesen (und Mythen) der pädagogischen Anthropologie	312
3.1.2	Personalisation – das Ergebnis von Anlage oder Umwelt?	320
3.1.2.1	Persönlichkeit – nur eine Frage der Vererbung?	321
3.1.2.2	Vererbung oder Erblichkeit?	325
3.1.3	Neuropädagogik – Dr. Jekyll und Mr. Hyde	327
3.1.3.1	Wie gelangt die Neurowissenschaft zu ihren Erkenntnissen?	327
3.1.3.2	Die Bedeutung neurowissenschaftlicher Forschung für die Pädagogik	329
3.1.3.3	Hirndoping: der pädagogische (Alb-)Traum vom optimierten Gehirn	333
3.2	Entwicklung und Erziehung: Grundzüge einer Entwicklungspädagogik	337
3.2.1	Grundzüge der Entwicklungspädagogik	337
3.2.2	Entwicklungspsychologie und Entwicklungspädagogik	339
3.2.3	Entwicklungsaufgaben und Erziehung: normative und pragmatische Orientierungen	340
3.3	Entwicklungsstufenmodelle	343
3.3.1	Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung	344
3.3.1.1	Entwicklungsstufen und Krisen	345
3.3.1.2	Entwicklung der Identität: der Jugendliche auf dem Weg zur Selbsterkenntnis	347
3.3.1.3	Identitätskrisen des Erwachsenenalters	350
3.3.2	Phasenmodell der intellektuellen Entwicklung	356
3.3.2.1	Stufen der intellektuellen Entwicklung	357
3.3.2.2	Die pädagogische Bedeutung Piagets	363
3.3.2.3	Erweiterung und Fortschreibung der genetischen Epistemologie	367
3.3.3	Stufenmodelle der moralischen Entwicklung und Erziehung	368
3.3.3.1	Stufenmodell der moralischen Entwicklung von Piaget	368
3.3.3.2	Stufenmodell der moralischen Entwicklung von Kohlberg	371
3.3.3.3	Die moralische Entwicklung bei Montessori	373
3.3.3.4	Pädagogische Implikationen und Schlussfolgerungen	375
3.4	Temperament und Persönlichkeit: Stabilität und Veränderung	379
3.4.1	Die klassische Lehre der Temperamente	380
3.4.2	Faktorenmodelle der Persönlichkeit	381
3.4.2.1	PEN-Modell	381
3.4.2.2	Fünf-Faktoren-Modell (Big Five)	382
3.4.2.3	Temperament, Charakter und Entwicklung	383
3.4.3	Stabilität und Veränderung des Temperaments über die Lebensspanne	384
3.4.3.1	Temperamentsentwicklung im Kindesalter	384
3.4.3.2	Temperamentsentwicklung im Jugend- und Erwachsenenalter	386
3.4.4	Erziehung und Temperament	389
3.4.4.1	Das pädagogische Konzept der Anpassungsgüte	390
3.4.4.2	Temperament und Lehrerberuf	391

3.5	Die emotionale Persönlichkeit	393
3.5.1	Emotionen – wissenschaftlich betrachtet	394
3.5.1.1	Was sind Emotionen?.....	394
3.5.1.2	Emotionstheorien	397
3.5.2	Grundzüge der Emotionsentwicklung	400
3.5.2.1	Emotionsentwicklung im Kleinkindalter	400
3.5.2.2	Emotionsentwicklung im Grundschulalter	400
3.5.2.3	Emotionsentwicklung im Jugendalter	402
3.5.2.4	Emotionsentwicklung im Erwachsenenalter	403
3.5.3	Entwicklungspädagogische Implikationen.....	404
3.5.3.1	Pädagogische Förderung der emotionalen Entwicklung durch Prävention.....	406
3.5.3.2	Stresserleben und Angst als Schwerpunktthema der Pädagogik.....	409
3.5.3.3	Die Emotionen von Lehrpersonen.....	411
3.5.3.4	Integration und Inklusion von Emotionen in der Schule	411
3.6	Motivation und Individuation	414
3.6.1	Motive und Motivation(en)	416
3.6.1.1	Was Menschen motiviert.....	416
3.6.1.2	Maslows Theorie der Motivstrukturen	417
3.6.1.3	Pädagogisch relevante Motivsysteme	420
3.6.2	Grundzüge der Motivationsentwicklung.....	420
3.6.2.1	Entwicklung der Anschluss- und Bindungsmotivation	421
3.6.2.2	Entwicklung der Lern- und Leistungsmotivation	425
3.6.2.3	Entwicklung der Machtmotivation	434
3.6.3	Pädagogische Förderung der Lern- und Leistungsmotivation	436
3.6.3.1	Motivationsförderung im Elternhaus	436
3.6.3.2	Motivationsförderung in der Schule	437
3.6.3.3	Motivationstrainings	438
3.7	Differentielle Persönlichkeitsdiagnostik	442
3.7.1	Entwicklungspädagogische Dimension der differentiellen Persönlichkeitsdiagnostik.....	443
3.7.1.1	Die normative Kraft gesellschaftlicher Erwartungen	444
3.7.1.2	Statusdiagnose und Prognosen	444
3.7.1.3	Messproblematik der pädagogischen Diagnostik.....	447
3.7.1.4	Gütekriterien von Persönlichkeitstests	448
3.7.2	Differentielle Diagnostik kognitiver Leistungsfähigkeit	449
3.7.2.1	Intelligenztests.....	450
3.7.2.2	Entwicklungstests	452
3.7.3	Diagnostik von Persönlichkeitsmerkmalen.....	454
3.7.3.1	Persönlichkeitsinventare.....	454
3.7.3.2	Verfahren der Temperamentsdiagnostik	455
3.7.3.3	Verfahren der Emotionsdiagnostik	456
3.7.3.4	Verfahren der Motivationsdiagnostik	458
	Literatur	461
4	Erziehung und Gesellschaft: Sozialwerdung und Sozialmachung des Menschen	481
	<i>Norbert M. Seel, Ulrike Hanke</i>	
4.1	Vergesellschaftung des Individuums	485
4.1.1	Verhältnis von Bildung und Gesellschaft	485
4.1.1.1	Sozialisation und Persönlichkeitsentwicklung.....	486
4.1.1.2	Sozioökologisches Modell der Sozialisation	488
4.1.2	Sozialisation zwischen Emanzipation und Anpassung	489
4.1.2.1	Sozialisation und die Institutionalisierung des Lebenslaufs	490
4.1.2.2	Destandardisierung des Lebenslaufs oder Entgrenzung?	492
4.2	Phasen, Instanzen und Dimensionen der Sozialisation	497
4.2.1	Phasen der Sozialisation	497
4.2.2	Sozialisationsinstanzen und ihre Funktionen.....	500
4.2.2.1	Die Familie als Sozialisationsinstanz	500

4.2.2.2	Die Peergroup als Sozialisationsinstanz	501
4.2.2.3	Die Schule als Sozialisationsinstanz	502
4.2.2.4	Die Hochschule als Sozialisationsinstanz	503
4.2.2.5	Sozialisation am Arbeitsplatz	505
4.2.2.6	Sozialisiert wird überall	506
4.2.3	Dimensionen und Schwerpunkte der Sozialisation	510
4.2.3.1	Sprachliche Sozialisation	510
4.2.3.2	Kognitive Sozialisation	513
4.2.3.3	Emotionale Sozialisation	515
4.2.3.4	Motivationale Sozialisation	516
4.2.3.5	Entwicklung der sozialen Identität	517
4.2.3.6	Werthaltungen, Einstellungen und soziales Handeln	518
4.2.4	Methoden und Techniken der Sozialisation	521
4.2.4.1	Sozialisation als Habitualisierung	521
4.2.4.2	Soziales Lernen am Modell	522
4.2.4.3	Konformität und persuasive Kommunikation	525
4.3	Die „gebildete“ Gesellschaft und der „vergesellschaftete“ Mensch – Grundfragen und Erkenntnisse der Erziehungssoziologie	530
4.3.1	Theorien der (Erziehungs-)Soziologie	531
4.3.1.1	Erziehung als <i>socialisation méthodique</i>	532
4.3.1.2	Strukturell-funktionale Systemtheorie	532
4.3.1.3	Sozialstruktur und Habitus	533
4.3.1.4	Funktional-strukturelle Theorie	536
4.3.2	Sozialstruktur und Bildung – Gleichheit in der Vielfalt?	538
4.3.2.1	Die soziale Herkunft als soziokulturelles Erbe	539
4.3.2.2	Sozialstruktur: Klasse, Schicht oder Milieu?	539
4.3.2.3	Milieu und Bildung	544
4.3.2.4	Soziale Schließung und Askription	548
4.3.2.5	Bildungsungleichheit – Ursachen und Folgen	558
4.3.3	Funktionale Bildungsdifferenzierung	567
4.3.3.1	Gleiche Bildungschancen für alle? – Zur Problematik schichtspezifischer Bildungsaspirationen	567
4.3.3.2	Modelle rationaler Bildungsentscheidungen	576
4.3.3.3	Effekte der sozialen Herkunft auf Bildungsentscheidungen: Stand der Forschung	580
4.3.3.4	Bildungsentscheidungen zwischen Rationalität und Pragmatik	588
4.4	Sozialerziehung – pädagogische Soziologie und soziales Lernen	598
4.4.1	Sozialisation und Erziehung	599
4.4.1.1	Macht, Autorität und Gehorsam	599
4.4.1.2	Soziales Lernen durch Einsicht	602
4.4.2	(Sozial-)Erziehung in der Familie	604
4.4.2.1	Wandel familiärer Werte und Erziehungsziele	604
4.4.2.2	Erziehungsstile von Eltern	607
4.4.2.3	Sozialer Status und Erziehung	609
4.4.2.4	Werteerziehung in der Familie	616
4.4.3	(Sozial-)Erziehung in der Schule	622
4.4.3.1	Der soziale Erziehungsauftrag der Schule	624
4.4.3.2	Implizite Sozialerziehung in der Schule	629
4.4.3.3	Explizite Sozialerziehung in der Schule	638
4.5	Diagnose sozialer Kompetenzen	648
4.5.1	Komponenten und Dimensionen der sozialen Kompetenz	649
4.5.2	Optionen der Diagnose sozialer Kompetenzen	651
4.5.3	Methodenbox zur Messung sozialer Kompetenzen	653
4.5.3.1	Pädagogische Diagnose allgemeiner sozialer Kompetenzen	653
4.5.3.2	Pädagogische Diagnose bereichsspezifischer sozialer Kompetenzen	655
	Literatur	662

5	Bildungspolitik, Bildungsorganisation und Bildungsmanagement	685
	<i>Norbert M. Seel, Ulrike Hanke</i>	
5.1	Bildungspolitik und Educational Governance	689
5.1.1	Struktur des Bildungswesens.....	691
5.1.2	Bildungspolitik und die öffentliche Wahrnehmung.....	693
5.1.3	Steuerung und Lenkung des Bildungswesens.....	695
5.1.3.1	Bildungspolitik als Ordnungsinstrument.....	695
5.1.3.2	Evidenzbasierte Steuerung des Bildungswesens – zwischen Eigenverantwortung und Regulierung.....	699
5.2	Bildungsökonomie	704
5.2.1	Bildungsinvestitionen und -erträge.....	705
5.2.1.1	Bildungsinvestitionen laut amtlicher Statistik.....	705
5.2.1.2	Bildungserträge.....	705
5.2.2	Ansätze der gesamtwirtschaftlichen Bildungsplanung.....	710
5.3	Bildungsplanung und Bildungsmanagement	711
5.3.1	Bedingungen und Strategien der Bildungsplanung.....	712
5.3.1.1	Zeithorizont und Verbindlichkeit der Bildungsplanung.....	712
5.3.1.2	Bedarfsanalyse als erster Schritt des Planungsprozesses.....	714
5.3.1.3	Anwendungsbereiche der Bedarfserhebung.....	717
5.3.2	Bildungsmanagement: Gegenstand und Aufgabenbereiche.....	719
5.3.2.1	Bildungsmanagement: Modetrend oder pädagogische Notwendigkeit?.....	719
5.3.2.2	Handlungsfelder des Bildungsmanagements: ein Strukturmodell.....	721
5.4	Organisations- und Personalentwicklung	723
5.4.1	Prozessmanagement im Bildungsbereich.....	724
5.4.1.1	Modell des Prozessmanagements.....	724
5.4.1.2	Prozessmanagement als didaktisches Design.....	726
5.4.2	Betriebsmanagement in Bildungseinrichtungen.....	727
5.4.2.1	Organisationsgestaltung und -entwicklung.....	727
5.4.2.2	Personalentwicklung.....	730
5.4.2.3	Personalmanagement: Personalführung.....	736
5.4.2.4	Diagnostik der Führungskompetenz.....	741
5.4.3	Finanzmanagement, Marketing und Bildungscontrolling.....	743
5.5	Schulentwicklung und Qualitätsmanagement	746
5.5.1	Ziele der Schulentwicklung.....	747
5.5.2	Theorien und Modelle der Schulentwicklung.....	750
5.5.3	Gelingensbedingungen für Schulentwicklung.....	753
5.5.4	Strategien und Methoden der Schulentwicklung.....	755
5.5.4.1	Strategien der Schulentwicklung.....	755
5.5.4.2	Methoden und Instrumente der Schulentwicklung.....	756
5.5.5	Herausforderungen für die Zukunft.....	757
	Literatur.....	758
6	Methodik der Erziehungswissenschaft	765
	<i>Norbert M. Seel, Ulrike Hanke</i>	
6.1	Designs der pädagogischen Forschung	769
6.1.1	Experimentelle und quasiexperimentelle Designs.....	770
6.1.1.1	Merkmale des Experiments.....	770
6.1.1.2	Beispiele experimenteller und quasiexperimenteller Forschungsdesigns.....	777
6.1.1.3	Faktorielle Designs.....	779
6.1.1.4	Experimente, die eigentlich keine sind.....	781
6.1.2	Ex-post-facto-Designs.....	784
6.1.2.1	Eigenschaften von Ex-post-facto-Designs.....	785
6.1.2.2	Erhebungsdesigns.....	786
6.1.2.3	Design der Mehrebenenanalyse.....	787
6.1.3	Korrelationsforschung und korrelative Designs.....	789
6.1.3.1	Korrelation und Regression.....	789
6.1.3.2	Merkmale und Typen korrelativer Designs.....	791

6.1.3.3	Bivariate und multivariate Designs	792
6.1.3.4	Komplexe Anwendungsfelder der Korrelationsforschung	794
6.1.4	Qualitative Forschung: Perspektiven und Designs	798
6.1.4.1	Merkmale und Arten der qualitativen Forschung	799
6.1.4.2	Allgemeine Charakteristik der qualitativen Forschung	800
6.1.4.3	Qualitative Forschungsperspektiven und grundlegende Designs	802
6.1.4.4	Fallstudien und narrative Designs	803
6.1.4.5	Feldforschung und ethnografische Designs	804
6.1.4.6	Qualitatives Experiment	807
6.1.4.7	Grounded Theory	809
6.1.5	Multimethodendesigns	813
6.2	Methoden der Datengewinnung und -analyse in der qualitativen Forschung	816
6.2.1	Rahmenbedingungen der Datengewinnung	816
6.2.1.1	Prinzipien der qualitativen Datenerhebung	817
6.2.1.2	Voraussetzungen der Datenerhebung: zum Problem des Sampling	817
6.2.2	Verfahren zur Gewinnung qualitativer Daten	818
6.2.2.1	Beobachtungen	819
6.2.2.2	Interviews und Befragungen	820
6.2.2.3	Dokumente	822
6.2.2.4	Audiovisuelle Materialien	822
6.2.3	Auswertung und Analyse qualitativer Daten	822
6.2.3.1	Transkription als Ausgangsgrundlage der Auswertung	823
6.2.3.2	Objektive Hermeneutik	823
6.2.3.3	Inhaltsanalytische Verfahren	825
6.2.3.4	Computerunterstützte Datenanalyse	827
6.3	Methoden der Datengewinnung und -analyse in der quantitativen Forschung	830
6.3.1	Methoden der Erhebung quantitativer Daten	830
6.3.1.1	Verfahren zur Gewinnung quantitativer Daten	831
6.3.1.2	Gütekriterien der quantitativen Datenerhebung	836
6.3.2	Auswertung und Analyse quantitativer Daten	838
6.3.2.1	Ebenen der Auswertung und Analyse quantitativer Daten	839
6.3.2.2	Inferenzstatistik: das Herzstück der quantitativen Forschung	841
6.3.3	Statistische Prüfverfahren	844
	Literatur	847
7	Einzeldisziplinen der Erziehungswissenschaft	853
	<i>Ulrike Hanke, Norbert M. Seel</i>	
7.1	Pädagogik der frühen Kindheit	855
7.1.1	Gegenstand der Pädagogik der frühen Kindheit	856
7.1.2	Geschichte der Pädagogik der frühen Kindheit	856
7.1.3	Herausforderungen für die Pädagogik der frühen Kindheit	858
7.1.4	Zusammenfassung	858
7.2	Allgemeine Didaktik	859
7.2.1	Gegenstand der allgemeinen Didaktik	859
7.2.2	Geschichte der allgemeinen Didaktik	860
7.2.3	Krise der allgemeinen Didaktik	861
7.2.4	Herausforderungen für die allgemeine Didaktik	861
7.2.5	Didaktische Modelle	862
7.2.6	Zusammenfassung	867
7.3	Schulpädagogik	867
7.3.1	Gegenstand der Schulpädagogik	868
7.3.2	Schulpädagogik als wissenschaftliche Disziplin	868
7.3.3	Geschichte der Schulpädagogik	869
7.3.4	Herausforderungen für die Schulpädagogik	870
7.3.5	Zusammenfassung	870
7.4	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	871
7.4.1	Die drei Felder der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	871
7.4.2	Berufspädagogik vs. Wirtschaftspädagogik	873

7.4.3	Gegenstand der Berufs- und Wirtschaftspädagogik	874
7.4.4	Zusammenfassung	875
7.5	Hochschuldidaktik	876
7.5.1	Gegenstand der Hochschuldidaktik	876
7.5.2	Geschichte der Hochschuldidaktik	876
7.5.3	Hochschuldidaktik als Dienstleisterin	879
7.5.4	Motive für die Teilnahme an hochschuldidaktischen Qualifizierungsmaßnahmen	879
7.5.5	Gute Lehre im Sinne der aktuellen Hochschuldidaktik	879
7.5.6	Forderungen an hochschuldidaktische Qualifizierungsangebote	880
7.5.7	Zusammenfassung	880
7.6	Erwachsenenbildung	880
7.6.1	Geschichte der Erwachsenenbildung	880
7.6.2	Erwachsenen- bzw. Weiterbildung als wissenschaftliche Disziplin	882
7.6.3	Programmatische Perspektive in der Erwachsenenbildung	882
7.6.4	Analytische Perspektive der Erwachsenenbildung	883
7.6.5	Zusammenfassung	884
7.7	Bildungsforschung	885
7.7.1	Gegenstand der Bildungsforschung	885
7.7.2	Disziplinen der Bildungsforschung	885
7.7.3	Aufgaben der Bildungsforschung	885
7.7.4	Bildungsforschung und Erziehungswissenschaft	886
7.7.5	Geschichte der Bildungsforschung	886
7.7.6	Forschungsfelder der Bildungsforschung	886
7.7.7	Zusammenfassung	886
7.8	Soziale Arbeit, Sozialpädagogik	887
7.8.1	Problemaufriss soziale Arbeit	887
7.8.2	Begrifflichkeit soziale Arbeit	887
7.8.3	Gegenstand der sozialen Arbeit	888
7.8.4	Soziale Arbeit als wissenschaftliche Disziplin	888
7.8.5	Geschichte der sozialen Arbeit	889
7.8.6	Zusammenfassung	890
7.9	Sonderpädagogik	890
7.9.1	Sonderpädagogik und Erziehungswissenschaft	890
7.9.2	Begriffsgeschichte Sonderpädagogik	891
7.9.3	Sonderpädagogik, Integration und Inklusion	892
7.9.4	Sonderpädagogik heute	892
7.9.5	Zusammenfassung	893
7.10	Interkulturelle Erziehung und Bildung	893
7.10.1	Geschichte der interkulturellen Erziehung und Bildung	893
7.10.2	Leitkultur	895
7.10.3	Abgrenzung zu anderen Konzepten	895
7.10.4	Ziele interkultureller Erziehung und Bildung	896
7.10.5	Interkulturelle Erziehung und Bildung in Institutionen	896
7.10.6	Zusammenfassung	897
7.11	Medienpädagogik	897
7.11.1	Gegenstand der Medienpädagogik	897
7.11.2	Geschichte der Medienpädagogik	897
7.11.3	Künftige Herausforderungen für die Medienpädagogik	900
7.11.4	Themenfelder der Medienpädagogik	900
7.11.5	Medienerziehung und Mediendidaktik	901
7.11.6	Handlungsansätze in der Medienpädagogik	901
7.11.7	Zusammenfassung	901
	Literatur	902
	Serviceteil	905
	Stichwortverzeichnis	906